

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Die Gemeine ihre vnd das  
 mehrer theil wuste nicht/  
 war umb sie zusamen kom-  
 men waren. Etliche aber  
 vom Volk zogen Alexan-  
 drum herfür/ da in die Ju-  
 den herfür stießen. Alexan-  
 der aber windet mit der  
 Hand/ vñ wolt sich für dem  
 Volk verantworten. Da sie  
 aber innen wurden/ das er  
 ein Jude war / erhob sich  
 eine Stimme von allen/ vnd  
 sprach bey zwey Stunden:  
 Groß ist die Diana der  
 Epheser. Da aber der König  
 der d. Volk gestillet hatte/  
 sprach er: Ir Männer von  
 Ephesus/ welcher Mensch ist/  
 der nit wisse/ das die Statt  
 Ephesus sey eine Pflanz in  
 der große Göttin Dianae/  
 vñ des himelisch Bildes/  
 weil nun d.ym widerpredi-  
 cket ist/ so solt ihr ja stille  
 sein/ vñ nichts vnbedachtig-  
 es handeln. Ir habt diese  
 Menich her geführt/ die  
 weder kirchenruher/ noch  
 Lasterer euer Göttin sind.  
 Hat aber Demetrius/ vñ die  
 mit im sind/ vñ anders/  
 zu emand einen anspruch/  
 zu heft man Gericht/ vñ sind  
 Landvögze/ da lasset sie sich  
 vntereinander verklagen.  
 Wolt ir aber etwas anders  
 handeln/ so mag man es  
 austrichten in einer deut-  
 lichen Gemeine. Denn wir  
 sieben in der fahr / daß  
 wir vñ diser heutigem em-  
 pörung/ verklaget mögten  
 werden/ vñ doch keine sache  
 fürhandt ist/ damit wir vns  
 selber Aufruhr entzuden-  
 digemöcht. Vñ da es solches  
 gesagt/ ließ er die Gemeine  
 gehen.

**CAP. XX.** Paulus erwecket En-  
 tichum; nã machet seinen  
 abschied mit den etlichen  
 von Epheso.

**D**A nun die empörung  
 1 auffgehört/ rief Paulus  
 die Jünger zu sich/ vnd  
 segnete sie/ vñnd ahenz auß  
 zu raißen in Macedonian  
 2 Vñd da er diese ligen nã-  
 der durch god/ vñnd sie er-  
 manet hatte mit vil wort/  
 3 kam er in Byrdeland. W  
 verzog all die drey Monden.  
 Da aber im die Jüden nach-  
 stellen/ als er in Syrien  
 wolt fahren / ward er zu  
 rath / wider vñd zu wen-  
 4 den / durch Macedonian.  
 Es zogen aber mit im bis in  
 Asia/ Soruter vñ Berthoen  
 von Thesalonica/ aber Nis-  
 5 starhus vñnd Secundus  
 vñd Caius von Derben vñ  
 Timotheus / auß Asia aber  
 6 Lydicus vñd Trophimus  
 diese giengen voran / vñnd  
 7 harreten vñser zu Troada.  
 Wir aber schliffeten nach d.  
 8 Oftertagen von philippen  
 bis an fünften tag / vñ ta-  
 9 men zu ihnen gen Troada  
 vñd hatten da vnser wesen  
 10 siben tag. Auß einen Sab-  
 11 bath aber / da die Jünger  
 zusamen kamen/ das Brot  
 zubreit/ prediget im Paulus/  
 12 vñ wolt den andern  
 tages auß raißen/ vñ verzog  
 13 di wort bis zu Minernach-  
 14 t. Was ware vil hadeln auß  
 15 de Söller/ da sie versamlet  
 16 ware. Es saß aber ein Jüng-  
 17 ling/ mit Name Eutodus  
 in einem Fenster/ vñnd sa-  
 18 ch in ihnen tiefen schlã/ die  
 19 wort Paulus redet / vñ was d.  
 20 vñ schlaff hiter wagen vñ  
 fleh

sel hinunter von dritten  
 Stöße vnd ward todt auff-  
 gehoben. Paulus aber gieng 10  
 hin ab vnd fiel auff in vms-  
 stung in vnd sprach: Machtet  
 sein gekummel / denn seine  
 Seele ist in ihm. Da gieng 11  
 er hinauff / vnd brach das  
 Brodt vnd beif an vnd ves-  
 dt vil mit ihnen / bis der  
 tag anbrach / vñ also zoch er  
 onß. Sie brachten aber den 12  
 Knaben lebendig vñ wurd  
 nit wenig getrostet. Wir 13  
 aber zogen vor an auff dem  
 Schiff / vñnd fuhren gen  
 Rhon / vñnd wolten daselbs  
 Paulum zu vñnemen / den  
 er hatte es also befohle vñnd  
 er wolte zu fusse gehen. Als 14  
 er nun zu vns schlug zu  
 Rhon / namen wir in vñnens  
 vñn kamen gen Myrienen. 15  
 Vñnd von dannen schiften  
 wir / vñn kamen des andern  
 tages hin gegen Chion. Vñnd  
 des folgenden tages kieste  
 wir an Samon / vñn bleiben  
 in Trogilion. Vñnd des neub-  
 sten tages kamen wir gen  
 Mileto. Den Paulus hatte 16  
 beichlossen / für Ephe so über  
 zu schiffen / dz er nit müste  
 in Asia zeit zubringen / den  
 er let auff de pfingstage  
 in Jerusalem zu sein / so es  
 in möglich were. Aber von 17  
 Mileto sandte er gen Ephe-  
 sum vñnd lies fordern die  
 Clefir vñnd der gemeine. Als 18  
 aber die zu im kams / sprach  
 er zu in: Ir wisset von dem  
 ersten tage an / da ich hin in  
 Rhantomen / wie ich alle zeit  
 hin bey euch gewesen. Vñnd 19  
 Hren gedienet / mit aller  
 demut / vñnd mit vil thren  
 vñnd ansetzungen / die mir

sind widerfahren von dem  
 20 Juden / so mir nachstellten.  
 Wie ich nichts verhalten  
 habe / dz da nützlich ist / das  
 ich euch nicht verkündiget  
 hette / vñnd euch gelehret offit  
 21 lid vñn sonderlich. Vñn habe  
 bezeuget / beide den Judern  
 vñn Griech / die bust zu Gott  
 vñnd den Glaub an vnsern  
 22 Hren Jesum. Vñn nur sehe  
 ich / im Geiste gebündt / fahre  
 hin gen Jerusalem / weif nit  
 was mir daselbs begegnen  
 23 wird. Vñnd dz der heilig Geist  
 in allen Stätten bezeuget /  
 vñn spricht: Vñnd vñn Trüb-  
 sal warten mein daselbs.  
 24 Aber ich achte der keines / ich  
 halte mein leben auch nicht  
 selbs theuer / auf dz ich vol-  
 kende meinen lauf mit freu-  
 den / vñnd das Amt / das ich  
 empfangen habe / von dem  
 Hren Jesu / zu bezeugen  
 dz Evangelium vñnd der gnad  
 25 des Gottes. Vñnd nun sehe ich  
 weif das jr mein Angesicht  
 nit mehr sehen werdet / alle  
 die / durch welche ich gesog-  
 gen bin / vñnd gepredigt habe  
 26 dz Reich Gottes. Darumb  
 zeuge ich euch an / di semer-  
 tigen tage / dz ich rein bin  
 27 von aller Blut. Den ich habe  
 euch nichts verhalten / das  
 ich nicht verkündiget hette  
 28 alle den Rath Gottes. So  
 habt nit adt auf euch selbs  
 vñnd auf die ganze Herd  
 vñnter / welche euch der heilig  
 Geist gefeset hat zu Bischof-  
 sen / zu weiden die Gemeine  
 Gottes / welche er durch  
 sein eigen Blut erworben  
 29 hat. Denn das weif ich / das  
 nach meinem abschied we-  
 den vñnter euch kommen  
 K. iiii. gentsche

grentliche Wölffe / die der Herde nit verschont werdt. Und auß euch selbs werdt außstrecken Männer / die da verkehrte lehre reden / die Jünger an sich zu ziehen. Darumb seht wader / vnd dencket daran / daß ich nicht abgelaßen habe / dreyn tag / tag vnd nacht / einen jeglichen mit threnen zuvermanen. Vnd nun lieben Brüd- der / ich befehl euch Gott vñ dem Wort seiner Gnaden / der da mächtig ist / euch zu erbawen / vnd zu geben das Erbe vnter allen / die geheiliget werden. Ich habe ewer keines Silber / noch Gold / noch Kleid begeret. Denn ir wißet selber / daß mir dise Hände zu meiner nettus / vñ drey / die mit mir gewesen sind / gedienet hab. Ich hab euch alles gezeiget / daß man also Arbeiten müsse / vñ die Schwaben aufnem / vnd gedenden an dz Wort des Herrn Jesus / daß er gesaget hat: Geben ist seliger denn nemen. Vnd als er solches gesaget / kniet er nieder / vnd betet mit jnen allen. Es ward aber vil weis / vñ mens vnter jnen allen / vñ hielten Paulo vmb den Hals / vnd küßeten ihu. Am aller meisten betrübet über dem wort / dz er sagete: Sie würden sein Angesicht nit mehr sehen. Vnd geleiten in in das Schiff.

CAP. xx. Paulus kompt gen Ierusalem / vñ vritt alda in der auffrehr gefangen.

Als nun geschach / dz wir von inen gewandt / dahin fuhr / kamt wir stracks lauff gen Co / vñ am fol-

genden tage gen Sidis / vñ dannen gen Patara. Vnd als wir ein Schiff funden / das in Phenicien fuhr / traten wir drein / vñ fuhrten hin. Als wir aber Cypert ansichtig wurden / ließen wir sie zur linden Hand vñ schiffen in Syrien vñ kamen an zu Tyros denn das selbs solt dz Schiff die wahre nieder legen. Vnd als wir Thüner funden / blieben wir daselbs siben tage. Die sagte Paulo / durch dz geist / er solte nit hinauff gen Ierusalem ziehen. Vñ geschach da wir die tage zubracht hatten / zogen wir auß / vñ wandelten. Vnd sie geleiteten vns alle mit Weib vñ Kindern / bis hinauß für die statt / vñ knieten nieder am Pfeil vnd beteten. Vnd als wir einander gesegneten / tratten wir ins Schiff / jene aber wandten sich wider zu den iren. Wir aber vollzogen die Schiffahrt / von Tyros / vñ kamen gen Ptolemaida / vñ ankerten die Widder vñ blieben eintzen tag bei jnen. Des andern tages zogen wir auß / die wir vmb paulo waren / vñ kamen gen Cesarien / vñ giengen in das Haus philippi des Euangelisten / der einer von den sibt waren / vñ blieben bei im. Des selbige hatte vier Töchter / die waren Jungfrawen / vñ omeßsagen. Vnd als wir mehre tage da bliebt / ruffte herab ein Trophet auß Iudea / mit Namen Agabus / vñ kam zu vns. Der nam den Schitel pauli / vñ band seine Hände vñ füß-